

Klausur:	Geschichte der Wirtschaftstheorie (Nr. 1945)
Semester:	Sommersemester 2006
Prüfer:	Prof. Dr. Gerhard Schwödiauer
Zugelassene Hilfsmittel:	Keine.
Bearbeitungszeit:	60 Minuten

Aufgabenstellungen:

Aufgabe 1.

Welcher Ökonom des frühen 18. Jahrhunderts hat die Volkswirtschaft als sich selbst äquilibrierendes System interdependenter Märkte analysiert und die Effekte einer Geldmengenerhöhung als abhängig von den „Ausströmungswegen“ des Geldes beschrieben? Wie lautet der Titel seines Buches? Welche Schule hat er stark beeinflusst? Wodurch unterschied sich seine Werttheorie von der der Klassiker?

Aufgabe 2.

Adam Smith sagte, dass die Ersparnisse letztlich ebenso konsumiert würden wie die Einkommen, die unmittelbar in den Konsum fließen. Was meinte er damit? Welcher Ökonom hat dieses Postulat als „Gesetz“ formuliert, das seinen Namen trägt? Welcher klassische Ökonom hat die Geltung dieses Gesetzes in Zweifel gezogen? Durch welche Arbeit wurde dieser Klassiker vor allem berühmt?

Aufgabe 3.

Wer hat die Gesetze des fallenden Grenznutzens und des Ausgleichs der Grenznutzen erstmals explizit formuliert und zur Grundlage der Analyse des ökonomischen und sozialen Verhaltens gemacht? Wann hatte er sein grundlegendes Werk publiziert? Wie wurde es aufgenommen? Können Sie den Titel des Werkes nennen?

Aufgabe 4.

Welcher Ökonom hat das Konzept der Indifferenzkurve erfunden? Kennen Sie Titel und Erscheinungsjahr seines Hauptwerkes? Was wissen Sie sonst noch über ihn?

Aufgabe 5.

Welche drei Autoren haben der Grenznutzentheorie als Fundament der Werttheorie und der Wirtschaftswissenschaft im allgemeinen zum Durchbruch verholfen? Geben Sie die Titel und Erscheinungsjahre ihrer Hauptwerke an! Skizzieren Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei „Neo-Klassiker“!